



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

Tel. (04407) 5111. Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 / Kugelmannplatz . 26203 Wardenburg
info@bsh-natur.de . www.bsh-natur.de . Bank: LzO - IBAN: DE 92 2805 0100 0000 44 30 44 . BIC: SLZODE21XXX

Pressemitteilung

9. Juli 2018

Wässern von Bäumen und Gebüsch un verzichtbar

Wardenburg. Die jahrzehntelange flächenhafte Entwässerung in Deutschland zugunsten von Landwirtschaft und Bebauungen hat zu abgesenkten oberflächennahen Grundwasserständen geführt. Kommt es zu stärkeren Schwankungen infolge einer Hitzeperiode, gibt es keinen Spielraum für tieferreichende Baumwurzeln mehr und sie vertrocknen allmählich. Die Kronen zeigen entsprechend fortschreitende Vergilbungen. Während Kiefern den Wassermangel eher kompensieren können, ist die Mehrzahl der anderen heimischen Gehölze dazu nicht in der Lage. Insbesondere jungen Bäumen muss zu Zeiten fehlender Niederschläge regelmäßig Wasser in adäquater Menge zugeführt werden.

Dauert die hochsommerliche Dürre wochenlang an, sind auch alle anderen Gehölze, also ältere Bäume ebenso wie Gebüsche, gefährdet und zu bewässern. Das kann mit Gießkannen und Beregnern, aber auch mit dauerhaft gelegten Berieselungsschläuchen geschehen. Auch die tierischen Bewohner der Gehölze wie Vögel und Insekten profitieren von dieser Wasserversorgung.

Die Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH) appelliert deshalb an alle Anlieger und Gartenbesitzer, auch gemeinsam mit Bauhöfen und Entwässerungsverbänden sich jetzt täglich um die künstliche Wasserversorgung in ihrer Umgebung zu kümmern. Gepumptes Grundwasser wäre eine Möglichkeit. Wer Trinkwasser verwendet, sollte entsprechend ohne Abwassertarif abrechnen. Optimal wäre gespeichertes Zisternenwasser oder solches aus ehemaligen Dreikammergruben, doch ist die Menge begrenzt und die wenigsten Gartenbesitzer verfügen darüber.

Kathrin Kroker-Gembler



In Zeiten sommerlicher Wassernot sind gefährdete Einzelbäume zu wässern, hier eine noch junge Esskastanie. Foto: R. Akkermann



Auch Gebüsche sollten bewässert werden, sie sind durch das geschlossene Blätterdach und die Beschattung des Bodens besser gegen Dürre geschützt. Foto: R.Akkermann

Gerade jüngere Bäume und Neupflanzungen besitzen noch kein tiefergehendes Wurzelwerk und bedürfen zu Trockenzeiten der täglichen Wasserzufuhr von mindestens 10 Litern, besser noch deutlich mehr. Andernfalls schützt sich der Baum durch Vergilben der Blätter, Inwieweit das den Baum absterben lässt, zeigt sich spätestens im nächsten Jahr. Kommt nach dem Anschauen ein grünes Stammgewebe zum Vorschein, sollten auch blätterlose lebende Bäume weiterbegossen werden. Foto: K. Kroker-Gemler

